



Wochenschriftlicher Abonnementspreis in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., anserhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Inserionsgebürge für den Raum einer schließlichen Zeitungs-Beilage 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expeditio: Beresstraße Nr. 20. Kustherm übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Herr Camphausen.

Die Bezeichnung eines bestverleumdeten Mannes ist kaum jemals für eine Persönlichkeit so zutreffend gewesen, wie für den gegenwärtigen Finanzminister. Von allen Seiten her regnen gegen ihn Angriffe der erbittertesten Art.

Zunächst die Schützblätter. Herr von Kardorff, welchem es an starkem Selbstgefühl durchaus nicht fehlt, bezeichnete sich von der Tribüne des Abgeordnetenhauses herab als einen der Wenigen, die sich im Lande um die wirtschaftlichen Angelegenheiten desselben kümmern, und sprach damit indirekt dem Minister das Verdienst ab, sich um die Angelegenheiten seines Ressorts mit der erforderlichen Sorgfalt zu kümmern.

Mit den Schützblättern verbünden sich die Agrarier, ihre geschworenen Feinde, und hier sind wir in Verlegenheit, den eigentlichen Grund dieser Feindschaft zu ermitteln. Die Agrarier verlangen die sofortige und radikale Aufhebung aller Zölle auf Industrieprodukte, und waren im Jahre 1873 mit Recht erzürnt darüber, daß die Befestigung der Eisenzölle, welche die Regierung sofort eintreten lassen wollte, auf drei Jahre vertagt wurde. Aber Herr Camphausen war es ja gerade, der mit Eifer für die sofortige Aufhebung eintrat und die Agrarier waren ihm daher, wenn nicht für seine Erfolge, so doch für seine Bemühungen zu Dank verpflichtet.

Die vierte Klasse von Gegnern endlich bilden die Socialdemokraten und alle verwandten Richtungen. Diese können es dem Minister nicht verzeihen, daß er eine Ermäßigung der Arbeitslöhne für eine Vorbedingung des Wiedererstartens unserer Industrie bezeichnet hat.

Schützblätter und Agrarier, Börsenjobber und Socialdemokraten im Verein. Es ist wahrlich kein Wunder, wenn durch das Zusammenwirken derselben ein Korybantenlärm entsteht, als ob man im ganzen Volke nach dem Rücktritte desselben eine Sehnsucht hätte, wie einst nach dem Heren v. Mähler und Graf Lyppe.

Der Stolz, der sich in dieser Zurückhaltung ausdrückt, ist ein berechtigter; denn gerade diese Zurückhaltung beweist am Besten, daß Herr Camphausen allein seine Werte für sich will sprechen lassen, und daß er in einer Zeit, in welcher auf allen Seiten über Corruption geklagt wurde, sich jede Berührung fern zu halten wußte, die einer Verdächtigung ausgelegt sein konnte.

Militärische Briefe im Herbst 1875.

CLXXVIII.

Beleuchtung des officiellen Generalsstabswerkes: „Der deutsch-französische Krieg 1870—71.“ Heft 9.

(Einschiebung und Beschreibung von Straßburg. — Das Bombardement der deutschen Feld-Artillerie und der Batterien bei Rehl. — Das vollständige Bombardement gegen Straßburg vom 25. Abends 11 Uhr, die Nacht durch bis Morgens 4 Uhr. — Vergebliche Wieder-Aufforderung zur Uebergabe der Festung.)

Um 8 Uhr Abends wurde das Bombardement auf deutscher Seite

wieder aufgenommen. Die Nacht war, wie die vorige, finster und regnerisch. Sechs badische Feldbatterien feuerten gegen die Südfseite, zwei bei Eckolsheim und an der Straße von Ober-Hausbergen gegen die Westfront der Festung. In dieser Weise wurde das Feuer bis in den 25. August hinein fortgesetzt. Die Batterien bei Rehl kämpften gegen die Citadelle und gegen eine auf der Sporen-Insel jetzt etablierte Mörser-Batterie, die sie aber bald zum Schweigen brachten.

Die Artillerie der Festung führte den Gegenkampf nicht mit gleichmäßigem Nachdruck und ohne erhebliche Wirkung. Den gegen den Süden wirkenden badischen Feldbatterien wurde nur schwach geantwortet, etwas lebhafter dagegen der schweren Feldbatterie bei Eckolsheim. Den diesseitigen Belagerungs-Batterien gegenüber war der richtige Augenblick zum Einschreiten versäumt worden, so daß später ein Erfolg nicht mehr erzielt werden konnte.

Am 25. August, Morgens, fiel der Feind im Westen der Festung gegen Königshoffen aus. Acht Compagnien des 4. badischen Regiments standen dagegen theils auf Vorposten, theils in Reserve. Außerdem wirkte hier seit 4 Uhr Morgens das Feuer der deutschen Infanterie-Batterie Nr. 1. Vor dem Ausfall erwiderte dies der Feind sehr heftig und überschüttete den östlichen Theil der Vorstadt Königshoffen mit Geschossen, so daß die am weitesten vorgeschobenen Theile jenes Regiments den Kirchhof St. Gallen verlassen und nach dem mehrerwähnten Verteidigungsabschnitt am Bahndamm zurückweichen mußten. Die Franzosen besetzten hierauf die deutscher Seite verlassene Stellung und schienen zwei Geschütze in Stellung zu bringen, um die Belagerungs-Batterien zu flankiren.

Auf der andern Seite hatte das Feuer der Festung Nachmittags nachgelassen. Um 5 Uhr erschien bei den deutschen Vorposten in Schiltigheim der Erzbischof von Straßburg, um Schonung für die Stadt zu erwirken. Dieser Schritt war mit Genehmigung des Festungs-Gouverneurs erfolgt. Da der Erzbischof indes keine weiteren Vollmachten zu Verhandlungen hatte, so erklärte General v. Werder, diesem Wunsche nicht nachkommen zu können.

Die Nachricht, daß der zwischen dem Präsidenten des Oberkirchenraths und dem Cultusminister vereinbarte Entwurf über die definitive General-Synode bereits dem Kaiser vorliegt, wird der „Post“ von unterrichteter Seite als irrthümlich bezeichnet, ebenso, daß als Termin für den Zusammentritt der außerordentlichen General-Synode der 15. November in Aussicht genommen sei. Das genannte Blatt bemerkt weiter: Da jetzt erst die Motive zu dem Entwurf ausgearbeitet werden, wird die Vorlage desselben an Se.

Breslau, 20. October.

Die Nachricht, daß der zwischen dem Präsidenten des Oberkirchenraths und dem Cultusminister vereinbarte Entwurf über die definitive General-Synode bereits dem Kaiser vorliegt, wird der „Post“ von unterrichteter Seite als irrthümlich bezeichnet, ebenso, daß als Termin für den Zusammentritt der außerordentlichen General-Synode der 15. November in Aussicht genommen sei.

Majestät erst nach dessen Rückkehr aus Italien erfolgen. Mit den Vorbereitungen zur außerordentlichen General-Synode wird, Knapp gerechnet, nach eventueller Genehmigung des Entwurfs durch den Kaiser, die erste Woche des November vergehen, bis zum eigentlichen Zusammentritt wird den Mitgliedern dann noch immer eine Frist von vierzehn Tagen zur Erledigung ihrer persönlichen oder geschäftlichen Angelegenheiten gelassen werden müssen.

Die Krisis in Baiern besteht noch fort. Wie man der „Nat. Z.“ aus München vom 18. October schreibt, ist die Situation noch immer vollständig ungeklärt. Der König ist vorgestern von Hohenchwangau nach dem Lindershof, also weiter in das Hochgebirge hinaufgegangen und wird wohl erst morgen (am 19. d.) von dort nach Hohenchwangau zurückkehren. An dem letzten Orte wartet der Cabinetssecretär Staatsrath v. Eisenhart auf ihn, um seine Befehle hinsichtlich des Bescheides an das Kammerpräsidium einzuholen. Das Letztere hat nämlich eine Audienz beauftragt Ueberreichung der Adresse nachgesucht, man bezweifelt aber sehr, daß dieselbe gewährt wird.

Aus Italien liegen uns, was den Empfang des deutschen Kaisers in Mailand betrifft, auch heute noch keine anderen, als telegraphische Nachrichten vor. Diese letzteren aber schildern übereinstimmend jenen Empfang als einen begeisterten. Unter den italienischen Blättern vernehmen wir die demokratischen, ja die radikalen nicht, ihre Freude an dieser Monarchenzusammenkunft an den Tag zu legen. So kann selbst das demokratische „Secolo“ in Mailand trotz seiner radikalen Tendenz dem Kaiser seine größte Ehrerbietung, dem Fürsten Bismarck und dem Marschall Moltke seine aufrichtige berehrende Bewunderung nicht versagen, dem Kaiser, der zur Herstellung der deutschen Einigkeit sich der größten Anstrengungen unserer Zeit bediene, Bismarck's, eines Ministers, der in der Standhaftigkeit der Ausführung seiner Pläne noch von Niemand übertroffen sei, und dem Papstthume sammt dem Jesuitismus die fürchterlichsten Niederlagen beigebracht habe, und Moltke's, des unübertrefflichen Strategen, dessen „unfehlbaren“ Kriegsplänen die berühmtesten Siege zu verdanken seien.

Unter den clericalen italienischen Blättern widmet namentlich der „Observatore Romano“ dem Besuche des Kaisers Wilhelm einen langen Leit- und Schmah-Artikel, in welchem es den preußenfreundlichen Italienern namentlich deshalb den Tadel leiht, weil sie sich auch auf die Ankunft des Fürsten Bismarck freuen. Letzterer hätte nach der Ansicht des frommen Blattes gar nicht selbst nach Italien zu kommen brauchen.

Aus Buenos-Ayres ist kürzlich in Rom ein Wechsel für den General Garibaldi angelangt. Dieser Wechsel war in einem Brief eingeschlossen, in welchem der General die glänzendste Erscheinung der Demokratie genannt wird.

Die Commission, welche den Auftrag erhalten hatte, Sammlungen für Sie zu veranstalten, weil sie die Freiheit verfochten und zwar heroisch verfochten haben, übersendet Ihnen die Summe von 40,457 Lire mittelst dieses jährlichen Geschenks als Ausdruck und Beweis der lebendigsten Liebe, welche die Italiener in der argentinischen Republik für Sie empfinden, zugleich aber auch als Beweis, wie sehr sie in Ihnen die glänzendste Erscheinung der Demokratie bewundern.

In Frankreich dauert der Sturm gegen Buffet wegen der Belohnung seines Freundes Ducros fort und scheint einen neuen Nagel zu dem Sarge des Vice-Präsidenten bilden zu sollen. Die „Opinion Nationale“ nennt es

















Deutsche Kaiser- und Jäger-Toppfen empfehlen Cohn & Jacoby, 8, Albrechtsstraße Nr. 8.

Der Ausverkauf Waaren-Lagers

Nothmann & Weissenberg'schen Concurs-Masse, Ohlauerstraße Nr. 69, Ecke Bischofstraße,

Damen-Mänteln und Jaquettes, Kleider- und Möbel-Stoffen, Gardinen, Leinwand und Wäsche wird ununterbrochen nur Ohlauerstraße 69 fortgesetzt.

! Großer Ausverkauf! von Herren-Garderobe.

Da wir jetzt nur auf Bestellungen zu arbeiten beabsichtigen, geben wir unser fertiges Lager auf und verkaufen,

um damit gänzlich zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen! J. Goldschmidt's Wwe. & Sohn, Nicolaistraße Nr. 80.

Pianomagazin von Julius Mager, neue Stühlhölzer u. Pianinos Solteistraße 42, auch zu vermieten.

Zur Bahnstation Bielitz, österr. Schlesien, können durch mehrere Jahre hindurch jährlich circa 200,000 Cubikfuß weiches, meist starkes Bau- und Klotz-Holz, circa 50,000 Cubikfuß starke schöne Buchenklöße und circa 10,000 Cubikfuß schöne Ahornklöße abgeliefert werden.

Torf-Verkauf in Goldmoor.

Von heut ab werden die Torf-Preise in Goldmoor wie nachstehend festgesetzt: Streichtorf zu 3,00 Mark pro Haufen: Grube Nr. 32. ... J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen haben sich bei rheumatischen Leiden, Wunden, Salafus, Entzündungen und Flechten als heilsam bewährt.

Gräflich Frankenberg'sches Forstamt. (93.) Reichardt.

Das echte Glödner'sche Zug- und Heilpflaster führt auf den Schachteln den Stempel: M. RINGELHARDT

ist ärztlich geprüft und empfohlen gegen: Gicht, Reizen, Drüsen, Flechten, Nüchternungen, Frostballen, alle offene, aufzugehende, zertheilende, erfrorene, verbrannte Leiden, Wundliegen, Entzündungen, Geschwülste etc. und hat sich bei all' diesen Krankheiten durch seine schnelle, untrügliche Heilkraft auf das Glänzendste bewährt.

Concurs-Eröffnung. Königlich Kreis-Gericht zu Falkenberg S., I. Abth., den 16. October 1875, Nachmittags 4 Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns A. Mehmet zu Friedland S.

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

Nach Abhaltung des Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Bekanntmachung. In unser Firmen-Register ist unter Nr. 392 die Firma Johann Bolik zu Ratibor und als deren Inhaber der Kaufmann Johann Bolik zu Ratibor heute eingetragen worden.

Bekanntmachung. In unser Firmen-Register ist unter Nr. 393 die Firma Eugen Hirschberg zu Zauditz und als deren Inhaber der Apotheker Eugen Hirschberg zu Zauditz heute eingetragen worden.

Bekanntmachung. Die unter Nr. 173 unseres Firmen-Registers eingetragene hiesige Firma Eduard Benel, Inhaber Kaufmann Eduard Benel

Geschlechtskrankheiten, Auskufe etc. Wundarzt Lehmann, Schweidn.-St. 53.

Bekanntmachung. Als Procurist der am Orte Kreuzburg S. bestehenden und im Firmen-Register sub Nr. 198 unter der Firma F. Löwy eingetragenen, der Frau Kaufmann Johanna Löwy geb. Nadlauer gebürtigen Handels- und Kaufmann Hermann Löwy zu Kreuzburg.

Aufgebot. Der von dem Schuhmacher Josef Drymalla zu Gr. Strehlitz auf die Freiärmer Florian und Franziska Simon'schen Eheleute zu Rosnontau angelegene, von Letzteren angenommene Prima-Wechsel, de dato Gr. Strehlitz, den 3. Mai 1875, über 273 RM., zahlbar am 3. Juni 1875, ist dem Schuhmacher Joseph Drymalla Anfang Mai d. J. verloren gegangen und wird hiermit aufgegeben.

Mittwoch, den 27. d. Mts. und event. die folgenden Tage, Vormittags von 9 Uhr ab, sollen im Montirungs-Depot, Dominikanerplatz Nr. 3, 550 Paar neue langschäftige, und 150 Paar kurzschäftige Stiefeln wegen Fabrikationsmängeln, sowie diverse Ausstattungsstücke und Utensilien meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Bekanntmachung. Zur Vermietung eines im Schulgrundstück Minoritenhof 13 belegenen, aus vier Piecen bestehenden Kellerraumes, welcher sich ganz besonders zur Weinlagerung eignet und zu diesem Zweck schon seit Jahren vom Weintraummann Herrn D'wald benutzt worden ist, haben wir einen Termin auf

Bei der hiesigen öffentlichen einstufigen Elementarschule ist die Stelle eines tüchtigen jüdischen Lehrers vom 1. Januar 1876 ab neu zu besetzen. Pension: berechtigtes Gehalt beträgt 750 Mark und die persönliche Zulage 450 Mark.

Große Mobilien-Auction. Montag, den 25. October, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich Ohlauerstraße 65, 1. Etage, Ratibor, den 15. October 1875. Agl. Kreis-Gericht. I. Abth. Dr. Filehne.

Specialarzt Dr. med. Meyer Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Mammenschwäche, schnell und gründlich, ohne den Verzug und die Lebensgefahr zu fürchten. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin.

Klinik b. Staats concessio nirt, zur grünbl. Heil. von Geschl., Blasen-, Pollutionen, Schwäche etc. Dirigirender Arzt Dr. Rosenfeld, Berlin, Kochstraße 63. Auch brieflich, ohne Verzug. Prospecto gratis.

Für Destillateure. Keine unverfälschte Lindenthoile ist nur zu haben bei H. Aufrecht jun., Neuschestrasse 42. Für alle Dimensionen altes Eisen, Zink und Metalle etc. zahlen die höchsten Preise. J. Ritter & Comp., Breslau, Raitowitz, Goldene-Nabe-gasse 10. Schüllerstraße.

Grünberger Weintrauben. Für nur 2 Mark 50 Pfg. bestehende 10 Pfund bester Weintrauben, ausgesuchte Frucht. M. Jacoby, Grünberg, Schlesien.

Kalifalze aller Art (rohen und präparierten Kainit), Viehfalz-Lecksteine etc. offeriren zu Fabrikpreisen ab Staßfurt Felix Lober & Co., Breslau, Sadowastrasse Nr. 60.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, 26 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, Inhaber einer Landwirtschaft nebst Wassermühle in einer Stadt, wünscht sich zu verheirathen, und bittet junge Damen, welche hierauf reflectiren, ihre werthe Adresse mit Beifügung der Photographie und genaueren Angaben der Verhältnisse unter Chiffre Dr. 19. an die Expedition der Bresl. Zeitung zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Trichinen-Versicherung. Die Braunschweigische Allgemeine Vieh-Versicherungsgesellschaft annouciert: Prämie 25 Pf. pro Schwein (also ohne Rücksicht auf das Gewicht) Schäden voll ausbezahlt. Während andere Institute, z. B. die National-Vieh-Versicherungsgesellschaft zu Kassel, für 49 1/2 Kilo 30 Pf., für 99 1/2 Kilo 55 Pf., und über 99 1/2 Kilo 80 Pf. Prämie nimmt.

Betrachtet man die Versicherungsbedingungen der beiden Anstalten etwas näher, so findet man bald die Erklärung. Während die National-Vieh-Versicherungsgesellschaft bei Vorkommen von Trichinen das Schwein sofort dem Versicherten aus dem Hause nimmt und den Marktpreis des Tages und des Platzes, also in der ganzen westlichen Hälfte Deutschlands für ein Schwein von 300 Pfd. 66 Thlr. pro Centner, also 66 Thlr. bezahlt, so bestimmt die Braunschweigische Gesellschaft bestimmte Sätze fest. Sie zahlt z. B. für ein Schwein von 300 Pfd. und mehr 20 Thlr. pro Centner und für ein solches bis 120 Pfd. 14 Thlr.

Bei der hiesigen öffentlichen einstufigen Elementarschule ist die Stelle eines tüchtigen jüdischen Lehrers vom 1. Januar 1876 ab neu zu besetzen. Pension: berechtigtes Gehalt beträgt 750 Mark und die persönliche Zulage 450 Mark.

Große Mobilien-Auction. Montag, den 25. October, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich Ohlauerstraße 65, 1. Etage, Ratibor, den 15. October 1875. Agl. Kreis-Gericht. I. Abth. Dr. Filehne.

Specialarzt Dr. med. Meyer Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Mammenschwäche, schnell und gründlich, ohne den Verzug und die Lebensgefahr zu fürchten. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin.

Für Destillateure. Keine unverfälschte Lindenthoile ist nur zu haben bei H. Aufrecht jun., Neuschestrasse 42. Für alle Dimensionen altes Eisen, Zink und Metalle etc. zahlen die höchsten Preise. J. Ritter & Comp., Breslau, Raitowitz, Goldene-Nabe-gasse 10. Schüllerstraße.

Eine Destillation, in frequentester Gegend, innerhalb der Stadt, ist gütlich zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr Zenscher, Messergasse Nr. 9.

Accepte und gezogene Wechsel offerire soliden Geschäftsleuten. Adr. sub A. 890 beford. die Exped. der Leipziger Nachrichten in Leipzig.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, Dr. Waterjon in London hat einen Haarbalsam erfunden, der das Ausfallen der Haare sofort stillt; er befördert den Haarmuthwuchs auf ungläubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publikum wird dringend erucht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreierereien zu verwechseln. Dr. Waterjon's Haarbalsam in Original-Metallbüchsen, a 1 und 2 Thlr., ist echt zu haben in Breslau bei S. G. Schwarz, Ohlauerstraße 21.

Jagd-Einladungen, d. Thd. 7 1/2, 15, 20 Egr. u. 1 Thlr., empfiehlt N. Raschkow jr., Schweidnitzerstraße 51.

Silberne Messer, Gabeln u. Löffel zu herabgesetzten Preisen bei S. Brieger, Kiemeerzeile 18, 1. Etage.

Jede Concurrenz überbietet in solid gearbeiteten Möbeln D. Silberstein, Neuschestrasse 2.

Es wird in Breslau ein offener, gut gehaltener zweiflügeliger Wagen zu kaufen gesucht, und bittet man unter Chiffre A. 27 bis zum 23. d. Mts. Offerten nebst Preisangabe an die Expedition der Breslauer Zeitung zu senden.

Stammkuffen. Thürhilder. Grabkreuze für 2 1/2 20 Sgr. Spielwaaren. Carl Stahn, Klosterstr. 1, Stadigr. Schmiedeeiserne geschweißte oder gußeiserne Heizröhren mit gedrehten Flanchen 5-7" Durchmesser werden in größerer Anzahl zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben sub Chiffre K. 31 Expedition der Breslauer Zeitung.

Eine Partie von Bettfedern, 40 bis 50 Kilogramm schwer, verkauft Josef Klotzky in Opocno, Post- und Bahnhafestation Opocno in Böhmen, wohin die Offerten zu richten sind.

Die berühmten Kösniger (bei Ratscher Oberschlesien) solcher geschlachteten fetten Gänse bestehende ich sofort nach Eingang der Bestellung zu dem Preise von 80 Pfg. pro Pfd. ab Rathbor. David Schlesinger, Kösnitz bei Ratscher. Speisefalz, bei 10 Säden franco Haus, Schönebender 9 Nr. 96 Pfg. (Bahnbezug) pr. 62 1/2 Kilo. Gaeffers 10 Nr. 25 Pfg. Kilo. Carl Schirmer, Tauenzienstraße 26 b.

